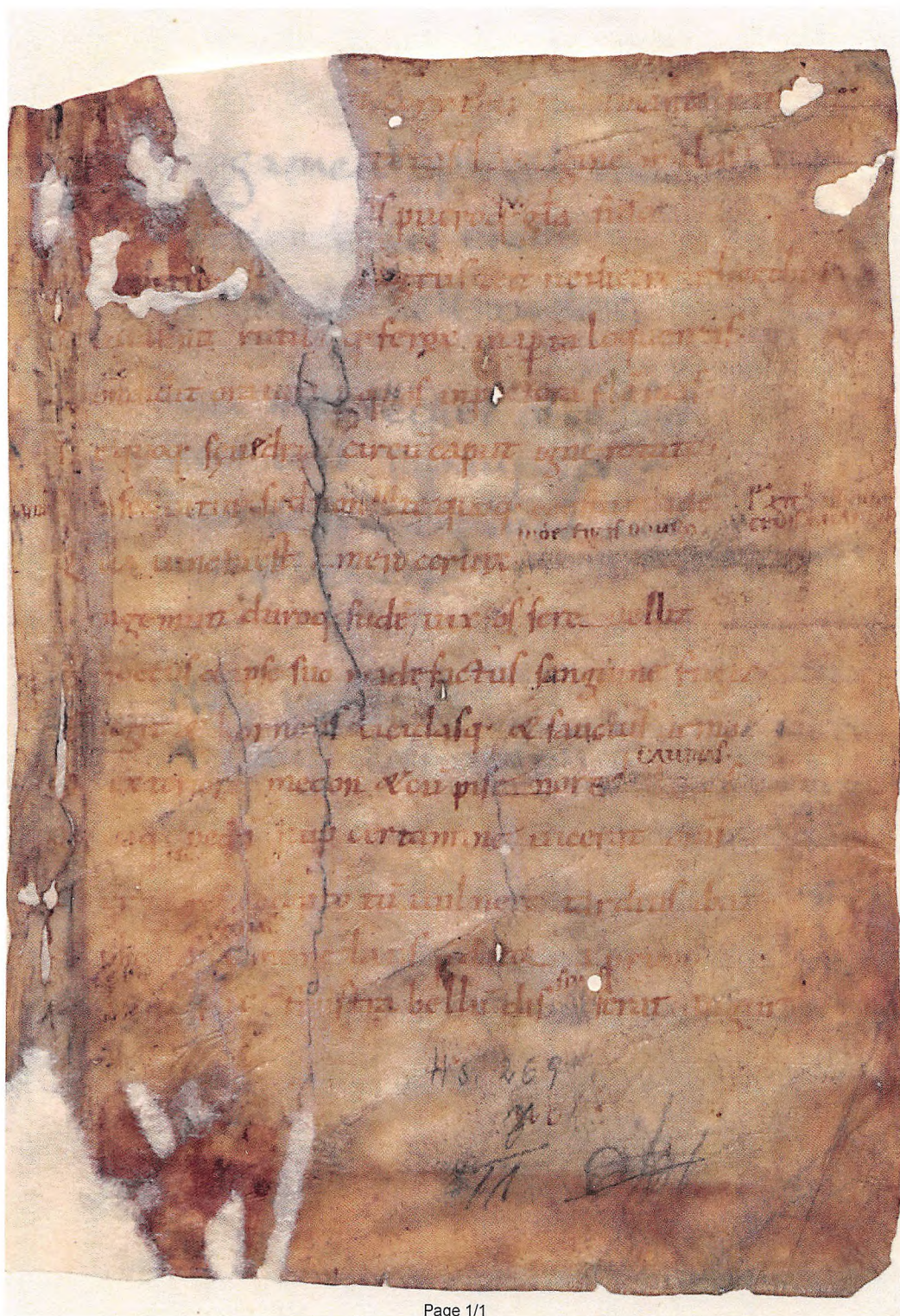




Page 1/1

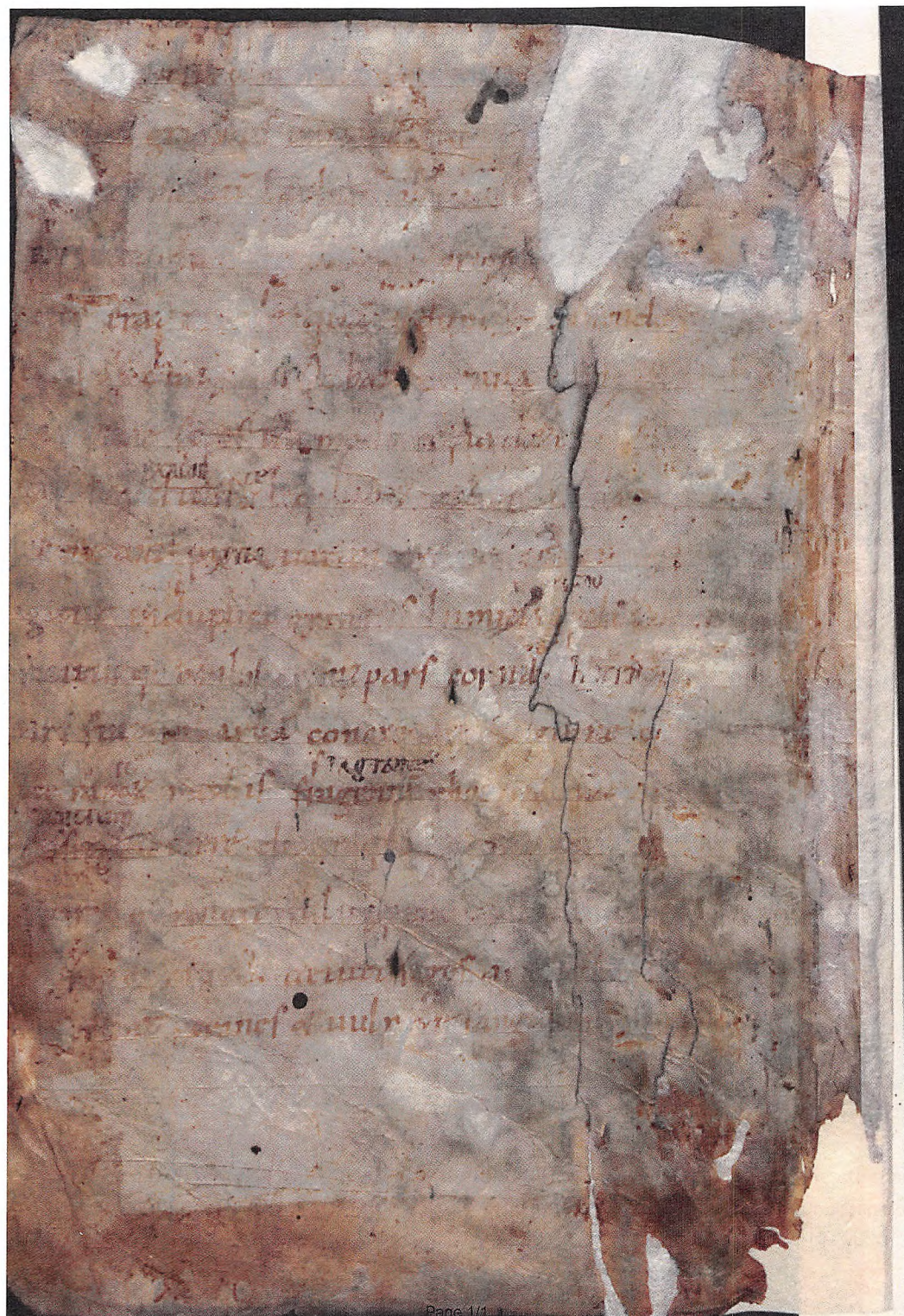
Mainz Stadtb. I 269 Spiegel vom 2

Pw. 17, Kontaxe; Int. Ovid, Met.

12. Jan 2000

Liebe Herr Stüffels,

Sie tun viel, sehr viel für meine
"Bildung"! Ganz herzlichen Dank für die
unfangreichen Notizen zu Claude.
Es ist bloß schade, daß ich davon nur
wenige Seiten übernehmen kann, denn das
Personenregister ist bereits jetzt auf
unsern 1500 Seiten angewachsen. Danke
auch für den Diskurs über "luftig - lustig".
Es lag tatsächlich eine Transkription vor,
es muß "luftig" heißen!
Was die Sache mit den zwei Radierungen
angeht, so hatte ich den Text ganz einfach
nicht sorgfältig genug gelesen und in
fiedlich (entzogen: Kinnwasch) einen
Naher gesehen.



Mainz Stadtb. I 269 vorderer Spiegel #

Livr. 4m. Mz 3, S. 79. 16x11 cm. Prov. Mz Karlsruhe

Norbert Elsner

D-37120 Bovenden
Dresdner Straße 9

Lieber Herr Bluffel,

26. Febr. 2000

nun bin ich bei den allerletzten (wirklich nötigen?) Fußnoten meiner Haeckel-Edition, und da bitte ich wegen zweier Namen noch einmal um Ihre Hilfe. Frida v. Usler-Gleichen zitiert einmal folgenden Absatz:

„Über der Erde schwebt ein Duft des Tags über den man nur aus Gemälden des Claude kennt, das Phänomen in der Natur aber nicht leicht so schön sieht als hier. Nun kommen mir Blumen aus der Erde, die ich noch nicht kenne u. neue Blüten von den Bäumen; die Mandeln blühen [F 25a]^H u. machen eine neue lustige Erscheinung zwischen den dunkelgrünen Eichen; der Himmel ist wie ein hellblauer Taffet von der Sonne beschienen. Wie wird es erst in Neapel sein!“

Goethe *Italienische Reise*; Rom, den 19. Februar 1787

Wissen Sie, welcher Claude da gemeint ist? In den Lexika fand ich zwar einige Claudes, aber die stammten, sofern Maler, alle aus dem 19. Jahrhundert. Dann gibt es noch einen Claude de Marseille (Claudio Francese), einen Glasmaler des 15./16. Jahrhunderts, der unter Papst Julius II. in Rom Glasgemälde für den Vatikan ausführte, die aber fast alle schon im 16. Jhdt. zerstört wurden. Die erhaltenen zeigen Mariendarstellungen, wozu Goethes Text wohl nicht paßt. – Die andere Stelle lautet:

Über meinem einsamen Lager in der *Villa Medusa* hängen zwei herrliche Radierungen von Eugen Neureuther in München (aus der klassischen Kunst-Periode Ludwigs I, vor 70 Jahren): „*Dornröschen*“ links, das „*Waldfräulein*“ (von Zedlitz) rechts.

Neureuther haben wir schon, aber wer ist Zedlitz? Bitte machen Sie sich aber um Himmelswillen nicht zu viel Mühe. Mehr als 1-2 Zeilen würden eh' nicht möglich sein, und die wären auch nicht unbedingt nötig, denn irgendwo muß doch letztlich eine Grenze gezogen werden.

Viele herzliche Grüße

Ihr

